

**Produktinformationen zum Teilplan**

**05 – Soziale Leistungen**

**05.341 – Leistungen Unterhaltsvorschussgesetz**

**05.341.230 – Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)**

**Verantwortliche Organisationseinheiten**

Fachdienst 4 – Schule, Bildung und Jugend

**Politische Gremien**

Rat  
Haupt- und Finanzausschuss  
Jugendhilfeausschuss

**Auftragsgrundlage**

Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) in Verbindung mit den hierzu erlassenen Richtlinien

**Zielgruppe**

Kinder (unter 12 Jahren) alleinerziehender Mütter oder Väter

**Kurzbeschreibungen und Erläuterungen**

Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) Kinder (unter 12 Jahren) alleinerziehender Mütter oder Väter haben einen Anspruch auf Unterhaltsvorschussleistungen, wenn der andere Elternteil keinen oder nicht ausreichend Unterhalt leistet. Bei der Durchführung des UVG handelt es sich um eine Auftragsverwaltung des Bundes. Die Kosten werden durch den Bund zu 33,33%, das Land zu 13,33% und die Stadt zu 53,34% finanziert.

**Kennzahlen**

	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016
Fallzahl	123	128	111	130	134	139	135
Rückholquote	23,4%	25,2%	24,7%	23,6%	20,6%	12,7%	13,0%

Kostenstelle: 230.001 – Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

**Politische Ziele**

**Bindungsgrad**

Nach Art gesetzlich bestimmt, nach Umfang kommunal disponibel

**Allgemeine Erläuterungen**

Kinder, für die seitens der Eltern/eines Elternteils kein Unterhalt gezahlt wird, können höchstens für die Dauer von 72 Monaten (6 Jahre), längstens jedoch bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres mtl. 145,00 € für Kinder bis 5 Jahren, mtl. 194,00 € für Kinder ab 6 bis 12 Jahren. (Beträge gelten seit dem 01.01.2016).

Mit Ablauf der 72 Monate beziehungsweise Erreichen des 12. Lebensjahres entfällt der Anspruch auf Unterhaltsvorschussleistungen.

Durch Anpassung der Düsseldorfer Tabelle (Erhöhung der Freibeträge) sind (bei gleichbleibenden Gehältern) Unterhaltspflichtige weniger zahlungsfähig bzw. –verpflichtet.

Die sogenannte Rückholquote errechnet sich aus dem Finanzhaushalt (tatsächliche Einnahmen und Ausgaben) und nicht aus dem Ertragshaushalt (Forderungen und Verpflichtungen).

Die Rückholquote ist bereits zum Jahr 2015 deutlich gesunken.

**Produktinformationen zum Teilplan**  
**06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**  
**06.361 – Tagespflege**  
**06.361.240 – Tagespflege**

**Verantwortliche Organisationseinheiten**

Fachdienst 4 – Schule, Bildung und Jugend

**Politische Gremien**

Rat  
Haupt- und Finanzausschuss  
Jugendhilfeausschuss

**Auftragsgrundlage**

Achtes Sozialgesetzbuch (Kinder und Jugendhilfe) §§ 22 – 24a SGB VIII und § 43 SGB VIII, Gesetz zur frühen Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz)

**Zielgruppe**

Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis zum vollendeten 14. Lebensjahr  
Tagespflegepersonen

**Kurzbeschreibungen und Erläuterungen**

- Vermittlung, fachliche Beratung und Begleitung sowie Qualifizierung von Tagespflegepersonen für Kindertagesbetreuung
- Beratung von Eltern in allen Fragen der Tagespflege
- Erteilung der Erlaubnis zur Kindertagespflege
- Zuteilung von Plätzen in finanziell geförderter Kindertagespflege
- Gewährung einer laufenden Geldleistung für Tagespflegepersonen

**Kennzahlen**

	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Plätze insgesamt	36	45	45	50	60	75
davon in Großtagespflege*	0	18	18	18	18	27

Kostenstelle: 240.001 – Tagespflege

**Politische Ziele**

Durch die Verwaltung ist eine engmaschige Qualitätskontrolle und eine damit verbundene Qualitätssicherung der Tagespflege sowie der Tagespflegeeltern zu gewährleisten und das Angebot bedarfsgerecht auszubauen.

Die Qualitätssicherung und Kontrollen werden im Zusammenwirken mit den Ausbildungsträgern für Tagespflege entwickelt. Mindestens zweimal im Jahr findet eine Überprüfung auf der Basis von festgelegten Qualitätsstandards statt.

Über die Bedarfsdeckung wird regelmäßig im JHA berichtet, eine Zielerreichung ist kontinuierlich zu überprüfen.

Bedarfsplanung im Jugendhilfeausschuss vom 10.03.2015 [WP9-28/2015] TOP 4

Großtagespflege im Jugendhilfeausschuss vom 10.03.2015 [WP9-87/2015] TOP 14 (n.ö.)

Bedarfsplanung im Jugendhilfeausschuss am vom 01.03.2015 [WP9-23/2016] TOP 5

Großtagespflege im Jugendhilfeausschuss vom 10.03.2015 [WP9-24/2016] TOP 15 (n.ö.)

Bedarfsplanung im Jugendhilfeausschuss vom 07.06.2016 [WP9-98/2016] TOP 5

Ausbau Großtagespflegestelle im Jugendhilfeausschuss vom 07.06.2016 [WP9-104/2016] TOP 6

**Bindungsgrad**

Nach Art gesetzlich bestimmt, nach Umfang kommunal disponibel

**Allgemeine Erläuterungen**

Ab dem Kindergartenjahr 2012/ 2013 wurden die Stundensätze für die Betreuung von Kindern unter drei bzw. unter zwei Jahren auf 5 € bzw. 6 € je Stunde erheblich erhöht.

Das Land zahlt pro Kind unter 6 Jahren in der Tagespflege eine Jahrespauschale von 781,- €

**Produktinformationen zum Teilplan**  
**06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**  
**06.363 – Allgemeiner Sozialer Dienst**  
**06.363.250 – Allgemeiner Sozialer Dienst**

**Verantwortliche Organisationseinheiten**

Fachdienst 4 – Schule, Bildung und Jugend

**Politische Gremien**

Rat  
Haupt- und Finanzausschuss  
Jugendhilfeausschuss

**Auftragsgrundlage**

Achtes Sozialgesetzbuch (Kinder und Jugendhilfe) insbesondere §§ 8a, 16 -21 SGB VIII, §§ 27-35, 36, 37, 39, 40, 41 und 44 sowie §§ 50 und 52

**Zielgruppe**

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene

**Kurzbeschreibungen und Erläuterungen**

Durch die Sozialen Dienste erhalten Kinder, Jugendliche und deren Erziehungsberechtigte sowie Pflegeeltern Unterstützung und Beratung in allen Fragen der Erziehung und Partnerschaft. Bei Bedarf berät und unterstützt das Jugendamt auch bei der Vaterschaftsfeststellung und der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen und kann für Kinder und Jugendliche einen Beistand einsetzen.

Beratung und Unterstützung von Familien in Fragen der Erziehung und der Partnerschaft  
Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und Missbrauch  
Beratung und Unterstützung in gerichtlichen Verfahren

**Kennzahlen**

ASD	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Ist* 2016	Plan 2017
Meldungen Kindeswohlgefährdungen	34	30	35	45	21	40
In-Obhutnahmen	12	7	13	23	5	10
Ambulante Hilfen	54	62	80	78	76	80
Stationäre Hilfen	40	51	43	55	54	50
Hilfen nach §35a	15	13	19	22	23	35

\* 09/2016

FPZ	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	IST 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anmeldezahlen	147	191	185	143	138	140
Fälle FPZ	185	239	269	228	220	220
Babybegrüßung	74	149	168	168	180	180

Kostenstellen:

250.001 – Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)

250.002 – Erziehungsberatungsstelle (FPZ)

**Politische Ziele**

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen nach SGB VIII sind die auszuführenden Tätigkeitsbereiche des ASD durch qualifiziertes Personal sicherzustellen und durch entsprechende Fortbildungsangebote zu erweitern.

Der Allgemeine Soziale Dienst führt seine Arbeit zielführend durch qualifiziertes Personal aus und gewährleistet schnelle Hilfemaßnahmen im Rahmen des SGB VIII.

Halbjahresbericht im Jugendhilfeausschuss vom 01.09.2015 [WP9-133/2015] TOP 4  
Haushaltsberatung im Jugendhilfeausschuss vom 01.09.2015 [WP9-124/2015] TOP 6

**Produktinformationen zum Teilplan**  
**06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**  
**06.363 – Allgemeiner Sozialer Dienst**  
**06.363.250 – Allgemeiner Sozialer Dienst**

Verteilung Babybegrüßungspaket  
Bericht im Jugendhilfeausschuss vom 01.09.2015 [WP9-125/2015] TOP 5

Durch die Verwaltung wird kontinuierlich ein interdisziplinäres Netzwerk zur Hilfestellung sowie zur Prävention mit den Trägern der Jugendhilfe ausgebaut.

Projektorientierte Jugendhilfemaßnahmen werden durch die Verwaltung im Rahmen präventiver Maßnahmen ausgebaut.

Dazu zählen:

- Konzepte bei Schulverweigerer
- Anti-Gewalt-Training / Coolnesstraining
- Anti Drogen Kampagne
- Stellen zur Ableistung von Sozialstunden schaffen/finden

Es wird regelmäßig im JHA berichtet. Im Jahr 2015 hat die im Rahmen einer Anti-Drogen-Kampagne der „Gras Parcours“ im Schulzentrum stattgefunden.

**Bindungsgrad**

Nach Art gesetzlich bestimmt, nach Umfang kommunal disponibel

**Allgemeine Erläuterungen**

In der Sitzung des Jugendhilfeausschuss am 01.09.2015 wurde zu Statistiken/Tätigkeitsberichten bzw. zur Haushaltsplanung 2016 bereits berichtet [WP 9 - 124/2015], [WP 9 - 125/2015], [WP 9 - 133/2015].

**250.001 ASD**

In jüngster Vergangenheit wurden im Jugendamt deutlich mehr 8a-Meldungen (Kindeswohlgefährdungsmeldungen) registriert als in der Vergangenheit. Dies ist zum einen der Situation geschuldet, dass das Jugendamt näher vor Ort ist; liegt zum anderen aber sicherlich auch daran, dass die Bevölkerung sensibler und aufmerksamer mit dem Thema Kindeswohl umgeht.

Wenngleich nicht jede 8a-Meldung auch tatsächlich eine Kindeswohlgefährdung bedeutet (und das Jugendamt hier nicht selten für Streitigkeiten innerhalb der Familie, Nachbarschaft etc. instrumentalisiert wird), ergeben sich durch die mit einer Meldung verbundenen Hausbesuche manchmal Hilfebedarfe, die zuvor nicht erkennbar waren. Das ist sicherlich auch ein Grund für die gestiegenen Hilfen – speziell im ambulanten Bereich. Durch einige hochstrittige Fälle mussten auch einige Kinder/ Jugendliche mehr als erwartet stationär untergebracht werden. Oberste Prämisse bleibt jedoch weiterhin, dass ambulante Hilfen stationären Maßnahmen vorzuziehen sind und die Familie als wichtigste Instanz im Leben eines jungen Menschen betrachtet wird.

Steigende Zahlen werden zukünftig im Feld der Eingliederungshilfen (§35a) erwartet. Auch die Unterstützung und Beratung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF) wird den ASD im Jahr 2016 vermehrt beschäftigen. Die Erträge sowie die Aufwendungen wurden jeweils mit 1 Mio. € angesetzt.

**250.002 Familienberatungs- und Präventionszentrum (FPZ)**

Seit April 2011 befindet sich im Gründerzentrum, Adolf-Silverberg-Straße 17, die Erziehungs- und Familienberatung der Stadt Bedburg, die im März 2012 um das Ressort "Prävention und Frühe Hilfen" erweitert wurde. Mit dem erweiterten Familienberatungs- und Präventionszentrum Bedburg bietet die Stadt Bedburg jetzt ein umfassendes Beratungs- und Unterstützungsangebot für Kinder, Eltern und Jugendliche/ junge Erwachsene rund um die Lebensbereiche:

- Schwangerschaft und Geburt
- Kindliche Entwicklung
- Erziehung in den einzelnen Entwicklungsphasen der Kinder
- erweiterte Familiensysteme: Ein-Eltern-Familien, Bonus-Familien, Patchwork-Familien, Regenbogen-Familien, Pflege- und Adoptivfamilien

**Produktinformationen zum Teilplan**

**06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

**06.363 – Allgemeiner Sozialer Dienst**

**06.363.250 – Allgemeiner Sozialer Dienst**

- Bewältigung alltäglicher Aufgaben
- Unterstützung in besonderen Krisen
- Beziehung und Partnerschaft
- Trennung und Scheidung
- bei Mobbing/Cyber-Mobbing, Liebeskummer, Ärger mit Freunden, Online-Sucht, Problemen mit Alkohol oder Drogen

Seit Mai 2012 werden Baby-Begrüßungsbesuche durchgeführt; die Angebote der Erziehungsberatungsstelle sind freiwillig, kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht.

Das Familienberatungs- und Präventionszentrum steht zusätzlich pädagogischen Fachkräften aus Kindertagesstätten, Schulen, Familienzentren, Selbsthilfegruppen, sozialen Diensten usw. bei allgemeinen Fragen, Krisen und Problemen mit Fachberatung, Supervision und Vorträgen zur Verfügung.

Investive Maßnahmen sind nicht geplant.

**Produktinformationen zum Teilplan**  
**06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**  
**06.365 – Kindertageseinrichtungen freier Träger**  
**06.365.223 – Kindertageseinrichtungen freier Träger**

**Verantwortliche Organisationseinheiten**

Fachdienst 4 – Schule, Bildung und Jugend

**Politische Gremien**

Rat  
 Haupt- und Finanzausschuss  
 Jugendhilfeausschuss

**Auftragsgrundlage**

SGB VIII (Kinder- u. Jugendhilfegesetz)  
 Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern - Kinderbildungsgesetz (KiBiz)  
 Betriebskostenverordnung (BKVO)  
 Verträge

**Zielgruppe**

Eltern mit Kindern im Alter von 0 Jahren bis zum Einschulungsalter

**Kurzbeschreibungen und Erläuterungen**

Beratung und Förderung von Kindertageseinrichtungen, Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes an Plätzen in Kindertageseinrichtungen. Die Plätze in Kindertageseinrichtungen werden von freien Trägern (Kirchen, AWO, Privatinitiativen) bereitgestellt. Die Stadt Bedburg beteiligt sich über Zuschussgewährungen an den Betriebskosten.

Das Kindergartenjahr 2016/ 2017 wird buchungstechnisch im Haushaltsjahr 2016 abgebildet. Die Kindpauschalen steigen um jährlich um 3,0 % (bislang betrug die Steigerung 1,5 %).

Träger	Einrichtung	Stadtteil	Gruppen	Plätze 2016/2017	davon U3 Plätze
Kath. Kirche	St. Antonius	West	3	56	10
Kath. Kirche	St. Lambertus	Bedburg	3	75	0
Kath. Kirche	St. Martin	Kirchherten	2	44	6
Kath. Kirche	St. Martinus	Kaster	3	65	12
Kath. Kirche	St. Peter	Königshoven	2	42	9
Kath. Kirche	St. Willibrordus	Kirdorf	3	56	16
AWO	Kleeblatt	Kaster	3	55	14
AWO	Pustebume	Lipp	6	120	24
AWO	Sterntaler	Kaster	2	48	3
Evang. Kirche	Feldmäuse	Blerichen	2	40	11
Initiative	Springmäuse	Kirchtroisdorf	1	25	6
Initiative	Waldwichtel	Kaster	2	42	10
Joh. Unfallhilfe	Johanniter	Kirchherten	2	38	11
			<b>34</b>	<b>706</b>	<b>132</b>

Plätze	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017
Insgesamt	677	691	714	707	706	750
davon u3	78	102	112	128	132	155

Kostenstelle: 223.999 - Kindertageseinrichtungen

**Politischer Prüfauftrag (aus 2015)**

Die Verwaltung prüft, ob die Bildungseinrichtungen nach dem KiBiz bedarfsdeckend ausgebaut werden können. Konzepte werden erarbeitet, wie auch in Zukunft eine Bedarf deckende Sicherstellung der Ü3-Betreuung im Stadtbezirk gewährleistet werden kann.

Über die Bedarfsdeckung wird regelmäßig im JHA berichtet, eine Zielerreichung ist kontinuierlich zu überprüfen.  
Bedarfsplanung im Jugendhilfeausschuss am 10.03.2015 [WP9-28/2015] TOP 4  
Bedarfsplanung im Jugendhilfeausschuss am 01.03.2015 [WP9-23/2016] TOP 5  
Bedarfsplanung im Jugendhilfeausschuss am 07.06.2016 [WP9-98/2016] TOP 5

#### **Bindungsgrad**

Nach Art gesetzlich bestimmt, nach Umfang kommunal disponibel

#### **Allgemeine Erläuterungen**

- Erstellung bzw. Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung
- Fachberatung von Trägern und pädagogischen Fachkräften
- Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte
- Vermittlung von Plätzen in Kindertageseinrichtungen
- Finanzielle Förderung der Tageseinrichtungen für Kinder

Das Gebäude des Familienzentrums Rath wird zukünftig unter dem Produktteilplan 15.573.318 geführt.

Die Investitionen sowie die steigenden Aufwendungen resultieren aus zusätzlich zu schaffenden/bereitzustellenden Kindergartengruppen.

Es wurde sowohl konkret als auch pauschal Investitionszuschüsse veranschlagt, um den Bedarf an weiteren Kindergartengruppen zu decken. Folgeaufwendungen wurden ebenfalls veranschlagt.

**Produktinformationen zum Teilplan**  
**06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**  
**06.366 – Einrichtungen der Jugendarbeit**  
**06.366.313 – Jugendzentren**

**Verantwortliche Organisationseinheiten**

Fachdienst 4 – Schule, Bildung und Jugend

**Politische Gremien**

Rat  
 Haupt- und Finanzausschuss  
 Jugendhilfeausschuss

**Auftragsgrundlage**

Achtes Sozialgesetzbuch (Kinder und Jugendhilfe)  
 Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), § 1 Recht auf „Entwicklungshilfe“ / § 11 Jugendarbeit / § 12 Förderung der Jugendverbände /  
 § 14 Jugendschutz / § 74 Förderung der freien Jugendhilfe / § 75 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe

**Zielgruppe**

Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Familien zwischen 8 und 21 Jahren (in Ausnahmefällen bis 25 Jahre)

**Kurzbeschreibungen und Erläuterungen**

Die Stadt Bedburg unterstützt freie Träger (Caritas, Kirchen, Rheinflanke) bezüglich der freizeitorientierten und sozialpädagogischen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sie dienen zur Unterstützung und Förderung von Schülern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Hierzu stellt die Stadt Bedburg das Gebäude in der Burgundische Straße zum Teil zur Verfügung.

**Kennzahlen**

Kostenstelle: 224.999 – Jugendzentren

**Politische Ziele**

**Bindungsgrad**

Nach Art gesetzlich bestimmt, nach Umfang kommunal disponibel

**Allgemeine Erläuterungen**

Die Verträge mit allen Maßnahmeträgern wurden einheitlich bis 2018 verlängert und beinhalten vertraglich festgelegte (Maximal)-Fördersummen bis Ende 2018:

Caritasverband	180.000 € p.a. (Vertrag vom 24.09.2014)
Katholische Kirche	100.000 € p.a. (Vertrag vom 11.12.2013)

Zudem wird eine Übermittagsbetreuung durch die Kath. Kirche St. Willbrordus gem. Vertrag vom 26.11.2012 angeboten (Maximalzuschuss der Stadt: 10.000 €).

Investive Maßnahmen sind nicht geplant.

**Produktinformationen zum Teilplan**

**06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

**06.366 – Einrichtungen der Jugendarbeit**

**06.366.225 – Sonstige Jugendarbeit**

**Verantwortliche Organisationseinheiten**

Fachdienst 4 – Schule, Bildung und Jugend

**Politische Gremien**

Rat  
Haupt- und Finanzausschuss  
Jugendhilfeausschuss

**Auftragsgrundlage**

Achtes Sozialgesetzbuch (Kinder und Jugendhilfe)  
Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), § 1 Recht auf „Entwicklungshilfe“ / § 11 Jugendarbeit / § 12 Förderung der Jugendverbände / § 14 Jugendschutz / § 74 Förderung der freien Jugendhilfe / § 75 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe

**Zielgruppe**

Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Familien zwischen 8 und 21 Jahren (in Ausnahmefällen bis 25 Jahre)

**Kurzbeschreibungen und Erläuterungen**

Die Stadt Bedburg unterstützt und fördert Jugendverbände und unterstützt und fördert die Durchführung von Jugendfreizeitmaßnahmen & Jugendschutzveranstaltungen.

**Kennzahlen**

Kostenstelle: 225.001 – Sonstige Jugendarbeit

**Politische Ziele**

Dauerhafte Sicherstellung eines flächendeckenden, qualitativ hochwertigen, „benutzerorientierten“ Angebots  
Fortlaufende Qualitäts- / Wirksamkeitsdialoge mit den Trägern und Modelle zur Partizipation der Nutzergruppen finden statt. Seit 2015 tagt quartalweise der Arbeitskreis zur Qualitätsentwicklung nach §79a SGB VIII bestehend aus Verwaltung, Politik und freien Trägern.

Zur Unterstützung der Integration in das Berufsleben werden jungen Arbeitslosen und jungen Flüchtlingen Angebote für Berufsorientierungsmaßnahmen vor Ort unterbreitet, soweit die Aufgabe nicht in die alleinige Zuständigkeit des Jobcenters fällt.

**Bindungsgrad**

Nach Art gesetzlich bestimmt, nach Umfang kommunal disponibel

**Allgemeine Erläuterungen**

Förderung der städtischen Jugendarbeit u.a. für Freizeitmaßnahmen, Schulungen etc.  
Investive Maßnahmen sind nicht geplant.

Personalkosten fallen in diesem Bereich u. a. auch für Vormundschaften, Beistandschaften und Jugendhilfeplanung an. Die Arbeit der Jugendpflege wurde bislang von der Jugendhilfeplanung mit übernommen. Ab dem Haushaltsjahr 2017 wurde hierfür wieder eine Stelle eingeplant, um die vielfältigen Aufgaben und Angebote (Spielplatzplanung, Ferien- und Freizeitangebote, Steuerung Schulsozialarbeit, präventive Maßnahmen, ...) qualitativ weiterhin begleiten und steuern zu können.

Der Maßnahmeträger Rheinflanke leistet die mobile Jugendarbeit.

**Produktinformationen zum Teilplan**

**06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

**06.366 – Einrichtungen der Jugendarbeit**

**06.366.115 – Kinderspielplätze (Anschaffung von Spielgeräten)**

**Verantwortliche Organisationseinheiten**

Fachdienst 4 – Schule, Bildung und Jugend

**Politische Gremien**

Rat  
Haupt- und Finanzausschuss  
Jugendhilfeausschuss

**Auftragsgrundlage**

Achtes Sozialgesetzbuch (Kinder und Jugendhilfe)  
Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), § 1 Recht auf „Entwicklungshilfe“ / § 11 Jugendarbeit / § 12 Förderung der Jugendverbände /  
§ 14 Jugendschutz / § 74 Förderung der freien Jugendhilfe / § 75 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe

**Zielgruppe**

Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Familien

**Kurzbeschreibungen und Erläuterungen**

Die Stadt Bedburg unterhält Kinderspiel- und Bolzplätze

**Kennzahlen**

Produktteilplan: Kostenstelle: 115.002 – Kinderspielplätze (Anschaffung von Spielgeräten)

**Politische Ziele**

Die Fläche des Sportplatzes Lipp wird nach Errichtung der Parkplätze überplant.

Umsetzung des Spielplatzkonzeptes (s. auch Sitzungsvorlagen [WP9-92/2015] vom 16.06.2015, [WP9-101/2015],[WP9-102/2014] vom 23.09.14, [WP9-28/2014] vom 23.09.14 und [WP8-40/2014] am 11.03.14)

**Bindungsgrad**

Nach Art gesetzlich bestimmt, nach Umfang kommunal disponibel

**Allgemeine Erläuterungen**

Im Zuge der Umstrukturierung im Verwaltungsbereich hat der Fachdienst 4 auch die Beschaffung von Spielgeräten auf den städtischen Spielplätzen übernommen. Diese sind regelmäßig investiv zu buchen.

Investive Maßnahmen sind geplant.